

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 35 (2022)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Im Bann der Bilder  
**Autor:** Herzog, Andres  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006205>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

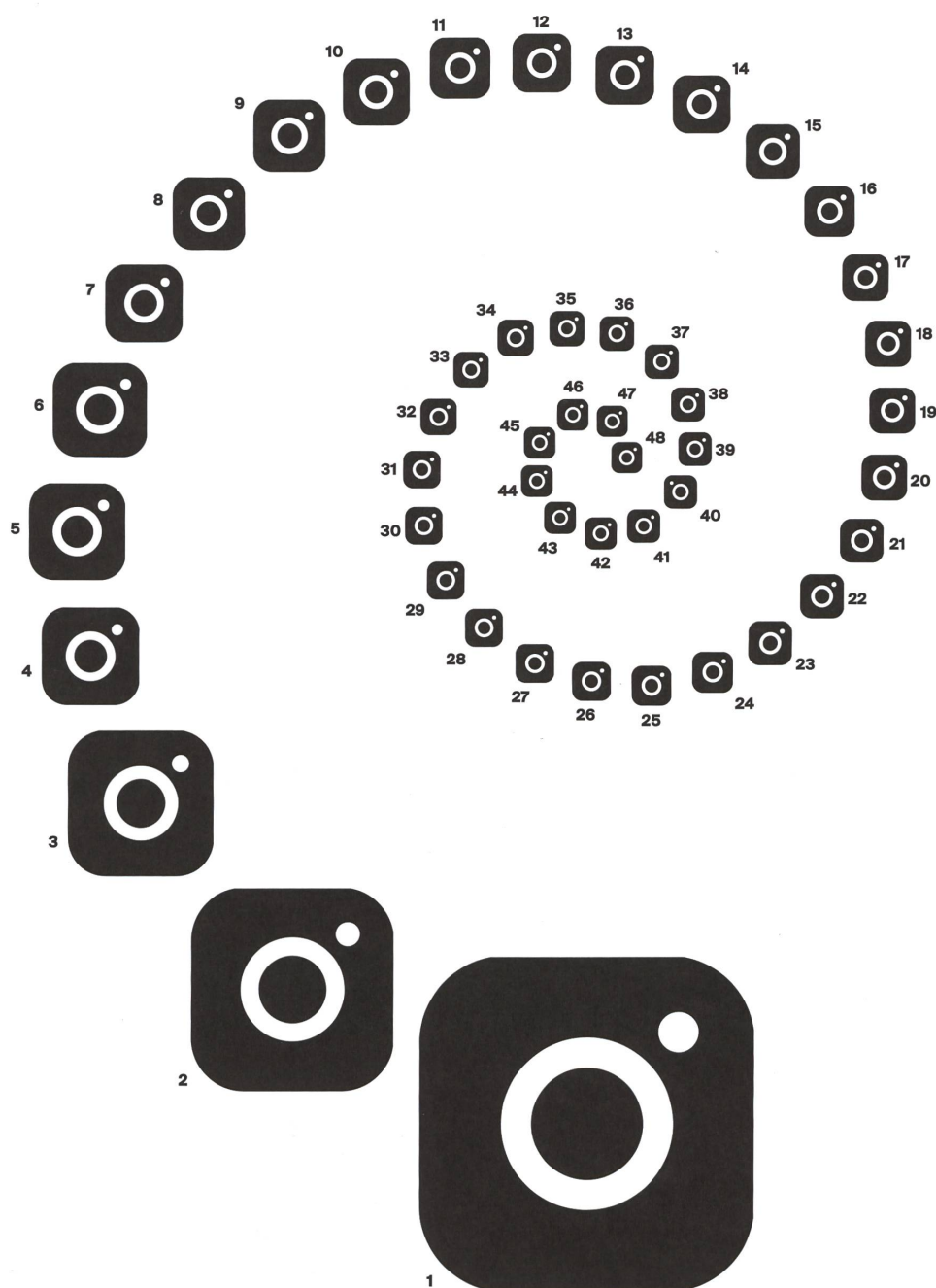
**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Im Bann der Bilder

**Instagram beeinflusst die Architekturszene stärker als jedes andere Medium. Hochparterre zeigt, welche Schweizer Büros die Plattform nutzen, und gibt sechs Tipps für mehr Instagram-Power.**

Text: Andres Herzog



Architektinnen und Architekten sind Augenmenschen. Bevor sie etwas beurteilen können, müssen sie es zuerst sehen – egal, ob es gebaut, geplant, gezeichnet, gerendert oder fotografiert ist. Deshalb verwundert es nicht, dass Instagram die in der Branche beliebteste Social-Media-Plattform ist: Ein Grossteil der Architekturbüros in der Schweiz besitzt ein Konto und pflegt und hegt dieses mehr oder weniger regelmässig. Das Bildernetzwerk lässt sich vielseitig nutzen: Als PR-Kanal fürs Büro, als Inspirations- und Recherchetool im Entwurf, als Austauschort für Gleichgesinnte oder als Stellenplattform. Im Extremfall ersetzt es gar die eigene Website. Instagram löst selbst Architekturblogs ab, die seit der Geburt des Internets überall aus dem Boden geschossen sind.

Instagram demokratisiert die Architektur: Vom Laien bis zum Profi schauen und posten alle mit. Das ist nicht immer zum Vorteil der Baukultur. Instagram ist das wohl oberflächlichste aller sozialen Medien: 0,3 Sekunden beträgt die durchschnittliche Betrachtungszeit eines Bildes. Das schreibt die Architekturgalerie Luzern, die Anfang 2022 eine Ausstellung zum Wert von digitalen Bildern in der Architektur organisierte. «Das Erschaffen von fotogener Architektur, die rein das gute Bild zum Zweck hat, gewinnt an Bedeutung», heisst es im Einführungstext. «Die digitalen Bilderplattformen dienen dieser Entwicklung als Katalysatoren und beschleunigen den Prozess.»

### Masse statt Klasse?

Diese Befürchtung ist nachvollziehbar: Die Architektur stumpft ab zum Hochglanzfoto, der rasche Blick zählt mehr als die räumliche Erfahrung. Mit dem «Insta-Post» schliesst sich der Kreis eines bilderfixierten Entwurfs, der oft mit einem Rendering beginnt. Doch die Architektur wird seit jeher von Abbildungen, Zeichnungen und Plänen geprägt. Diese bilden das Gebaute für jene Menschen ab, die es nicht vor Ort erleben können. Und was die Qualität betrifft: Der architektonische Gehalt ist auch in publikumswirksamen Architektur- und Wohnzeitschriften nicht immer über jeden Zweifel erhaben. Masse und Klasse widersprechen sich nicht erst seit dem Internet.

Die gute Nachricht: Fernab der Influencer-Kanäle demokratisiert Instagram den architektonischen Diskurs. So direkt wie heute konnten Architektinnen noch nie so viele Leute ansprechen, ohne dass Magazine zuerst den Daumen nach oben halten mussten. Der Praktikant kann mit einer Bürogründerin in Kontakt treten, sie wiederum teilt ihre Ideen, Inspirationen und Entdeckungen auch über das Büro hinaus. Der niederschwellige und spontane Zugang verändert den Blick auf die Architektur, der bisher von perfekt inszenierten Bildern geprägt war. Auf Instagram können Architekten Einblick in ihr Schaffen gewähren und Modelle, Werkpläne, Baustellen zeigen. Und schon kehrt sich das Bild um: So genutzt, schürft die Plattform unter der Oberfläche, für die sie kritisiert wird. →

### Die Hitparade

Diese Schweizer Architekturbüros haben mindestens 4000 Follower. Auf dem ersten Platz stehen Herzog & de Meuron mit 500 000 Followern, gefolgt von Valerio Olgiati mit 183 000 Abonnentinnen.

- 1 @herzogdemeuron
- 2 @valerioolgiati
- 3 @calatravaofficial
- 4 @buchnerbrundler
- 5 @e2a\_book
- 6 @christgantenbein
- 7 @igualguggenheim
- 8 @leopoldbanchini

- 9 @valentin.deschenaux
- 10 @mariobottaarchitetti\_official
- 11 @karamukkuo
- 12 @boltshauserarchitekten
- 13 @luetjenspadmanabhan
- 14 @thinkarchitecture\_
- 15 @christiankerez
- 16 @marazzi\_reinhardt
- 17 @gramaziokohlerresearch
- 18 @carusostjohn
- 19 @daniel\_zamarbide
- 20 @hhfarchitects
- 21 @gunzkuenzle
- 22 @poolarchitekten

## Bekanntheit allein genügt nicht

Hochparterre hat untersucht, welche Schweizer Architekturbüros das grösste Publikum auf Instagram erreichen. Die Liste ist nicht abschliessend, und die Zahlen lassen sich nicht überprüfen, denn: Wer will, kann Follower auf dem Schwarzmarkt kaufen. Selbst die Frage, wer tatsächlich hinter den Kanälen steht, ist meist nicht hundertprozentig klar, da nur wenige Konten verifiziert sind.

Viele der Architekturbüros haben sich in den letzten Jahren auf Instagram angemeldet. Herzog & de Meuron hingegen waren bereits 2014 mit dabei. Das erstaunt insofern, als das Büro lange nicht einmal eine Website besass. EM2N haben 2015 ein Profil angelegt, dieses aber seither nicht gepflegt. Im digitalen Raum spiegelt sich die Bekanntheit in der realen Welt: An die knapp halbe Million Follower von Herzog & de Meuron kommt in der Schweizer Architekturszene niemand heran. Valerio Olgiati spielt mit rund 183 000 Followern in der internationalen Liga, obwohl er ausserhalb der Schweiz nicht viel gebaut hat.

Andere bedeutende Schweizer Büros wie Christ & Gantenbein, Buchner Bründler oder E2A erreichen ein deutlich kleineres Publikum, dennoch gehören sie immer noch zu den Spitzenreitern. Vielen bekannten Büros wie Graber Pulver, Jessen Vollenweider oder Adrian Streich hätte man eine höhere Reichweite zugetraut. Andere wie Peter Zumthor pflegen gar keine Instagram-Präsenz, obschon es zum Architekten aus Haldenstein mehrere Fanpages gibt.

Auch kleinere Büros können auf Instagram gross herauskommen: Igual & Guggenheim und Karamuk Kuo erreichen je rund 20 000 Follower. Ähnlich viele folgen dem Genfer Leopold Banchini und seinem Kollegen Valentin Deschenaux aus Fribourg. Das zeigt, wie weit die Schere zwischen Bekanntheit und Reichweite aufgehen kann.

Auch in der Architekturvermittlung gilt: Wer etwas auf sich hält, bewegt sich auf Instagram, wie etwa Architekturforen, der Werkbund oder der SIA. Hochparterre führt die Rangliste an, gefolgt von der Plattform Architekturbasel.ch, dem Schweizerischen Architekturmuseum und der Zeitschrift «Archithese». Der BSA und die Zeitschriften «Werk» und «Tec21» sind nicht auf Instagram, der «Tec21»-Verlag Espazium hingegen schon.

- 23 @jan\_kinsbergen
- 24 @camponovobaumgartner
- 25 @inchesgeleta
- 26 @gigonguy
- 27 @millermaranta.ch
- 28 @conensigl
- 29 @abrahamachermann
- 30 @comte\_meuwly
- 31 @emiarchitekten
- 32 @maxdudler
- 33 @lacroixchessex
- 34 @localarchitecture\_
- 35 @min.swiss
- 36 @solanellas.van.noten.meister

- 37 @group8archi
- 38 @ittenbrechbuehl
- 39 @durig\_ag
- 40 @meierhugarchitekten
- 41 @neffneumann
- 42 @morgerpartner
- 43 @stefanwuelser
- 44 @manuel.herz
- 45 @burckhardtpartner
- 46 @rapinsaiz
- 47 @romanhutterarchitektur
- 48 @scheideggerkeller

Mitarbeit: Jonathan Jäggi; Stand: Juni 2022.  
Grafik: Barbara Schrag.





1



2



3



4

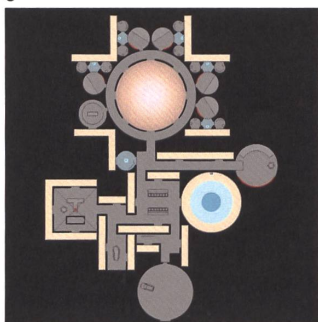
- 1 @luetjenspadmanabhan
- 2 @berrelkraeutler
- 3 @ittenbrechbuehl
- 4 @duplexarchitekten
- 5 @boltschauserarchitekten
- 6 @adrianstreich
- 7 @valerioolgiati
- 8 @stuecheliarchitekten
- 9 @grabersteiger
- 10 @therealfrancescobuzzi
- 11 @millermaranta.ch
- 12 @giulianhoengger
- 13 @zuest.guebelli.gambetti
- 14 @markusschietsch
- 15 @steibgmuergeschwentnerkyburz
- 16 @herzogdemeuron



5



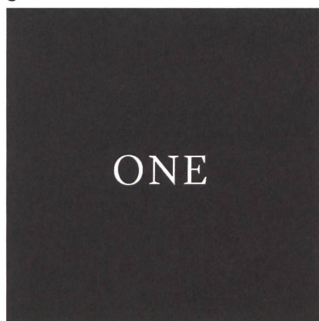
6



7



8



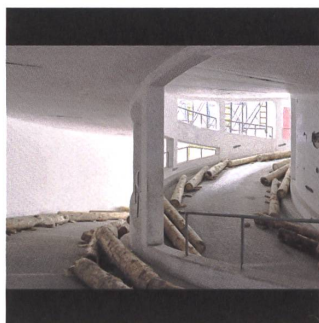
9



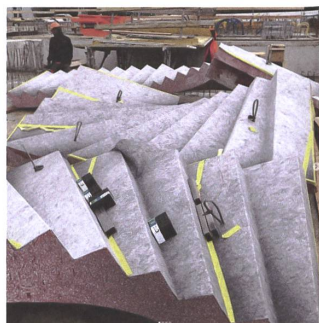
10



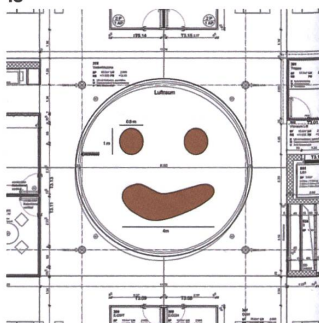
11



12



13



14



15



16





17

If you would like  
to work as an  
architect at  
Edelaar  
Mosayebi  
Inderbitzin,  
please apply!

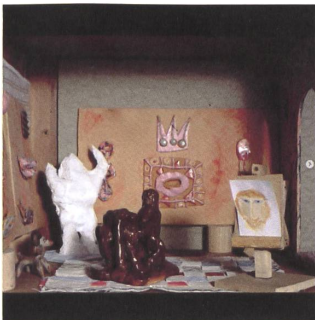
18



19



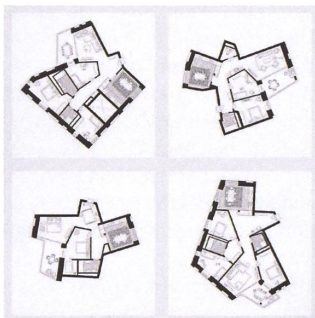
20



21



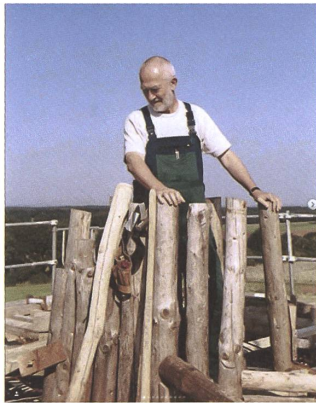
22



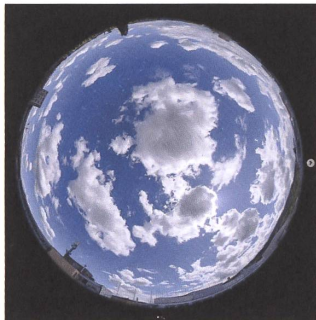
23



24



25



26



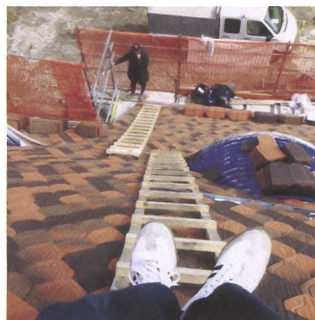
27



28



29



30



31



32

- 17 @hhfarchitects
- 18 @emiarchitekten
- 19 @neondeiss
- 20 @frei\_ehrensperger\_architekten
- 21 @carusostjohn
- 22 @min.swiss
- 23 @duplexarchitekten
- 24 @charles\_pictet
- 25 @architecturesupermodels
- 26 @meierhugarchitekten
- 27 @andi\_bruendler
- 28 @mosayebielli
- 29 @e2a\_book
- 30 @kaefersteinmeister
- 31 @localarchitecture\_
- 32 @mariobottaarchitetti\_official



→ Die Architekturfakultäten der Hochschulen sind präsent, sprechen aber ein kleines Publikum an. Obenans schwingt das ETH Architecture Archive mit seinem inoffiziellen Kanal @etharchitecturearchive, der Studierendenprojekte präsentiert: 30 000 Accounts folgen dem Archiv. Eine fast annähernd so grosse Gefolgschaft hat das Profil @olgiati\_and\_ideas, das Valerio Olgiati für sein Studio an der Accademia di Architettura in Mendrisio betreibt.

Auch wenn die Social-Media-Plattform das Bild in den Mittelpunkt stellt, scheint die professionelle Architektur fotografie ihr nicht so recht zu trauen. So ist die Urheberschaft von Bildern auch oft unklar, und ausserdem verdient abgesehen von ein paar Influencern kaum jemand Geld mit Instagram. Viele Schweizer Architektur fotografieren posten nur selten etwas und haben dementsprechend wenige Follower. Andere wie Ralph Feiner, Katalin Deér, Alexander Gempeler oder Walter Mair betreiben keinen offiziellen Account.

Auch Büros, die auf Architekturrenderings spezialisiert sind, finden auf Instagram eigenartigerweise kein besonders grosses Publikum: Nightnurse Images aus Zürich versammelt rund 7000 Follower, Raumgleiter weniger als halb so viele. Raumgleiter scheint das Netzwerk aber rege als Recherchewerkzeug zu nutzen: Das Büro folgt über 7000 Instagram-Profilen.

#### **Bilder sammeln als Hobby**

Viele der erfolgreichsten Profile sind nebenbei entstanden und haben mit der Zeit eine riesige Gefolgschaft angezogen. Der Architekt Gregory Tsantilas etwa arbeitet bei Burkard Meyer und hat vor Jahren auf seinem persönlichen Account damit angefangen, Architekturbilder aus aller Welt zu zeigen. Heute zählt sein Kanal 141 000 Abonnentinnen. Der Architekt und Designer Raphael Kadid kuratiert in Basel seit 2013 den Kunst- und Architektur-Newsletter «Daily Dose», mit seinem Account @dailydosearchive erreicht er mehr als 40 000 Follower.

Neben schick abgelichteten Häusern findet man auf Instagram auch Unerwartetes. So betreibt der Lizenzgeber der originalen Le-Corbusier-Farben einen Kanal namens @les\_couleurs\_le\_corbusier, der die Farbtöne anhand gebauter Beispiele illustriert. Der internationale Account @Architecturesupermodels zeigt Videoclips, in denen Peter Zumthor kocht, Frank Gehry tanzt oder Kazuyo Sejima durch Baustellen spaziert. Es scheint so, als würde der Promi-Faktor immer ziehen, egal auf welchem Medium.

Erfahren Sie in drei Kurzinterviews, wie die Architekturbüros Herzog & de Meuron, Lütjens Padmanabhan und Marazzi Reinhard Instagram nutzen:

[www.hochparterre.ch/instagram](http://www.hochparterre.ch/instagram)

## **Mehr Likes, mehr Follower: Sechs Tipps rund um Instagram**

### **1 Stellen ausschreiben**

Der erste Beitrag von EMI Architekten auf Instagram ist kein Bild, sondern ein Aufruf: «Bewirb dich, wenn du bei uns arbeiten möchtest», steht da auf Englisch. Auch andere Büros schreiben Stellen aus oder informieren, wenn jemand zur Partnerin befördert worden ist. Das deutsche Architekturmagazin «Kontext» hat für Stellenausschreibungen sogar einen eigenen Kanal.

### **2 Mit Plänen kommunizieren**

Dass man auf Instagram auch ohne Fotografien Erfolg haben kann, zeigt Valerio Olgiati. Er publiziert regelmässig kunstvoll gezeichnete Pläne seiner Projekte und sammelt damit oft mehrere tausend Likes. Im Januar veröffentlichte er einen Grundriss, der angeblich die Villa zeigen soll, die er für den US-Rapper Kanye West entworfen hat. Die Website des Architekten hingegen ist spartanisch gehalten und gibt kaum Einblick in sein Schaffen. Auch Dürig und Made In nutzen Grundrisse, Schnitte und Axonometrien als wichtigstes Kommunikationsmittel. Duplex setzen oft auf Pläne, die das Büro zum Teil über mehrere Posts hinweg zu digitalen Triptychons arrangiert.

### **3 Den Arbeitsprozess zeigen**

Es muss nicht immer das piekfeine Foto vom fertigen Bau sein. Lütjens Padmanabhan publizieren Bilder von frisch gegossenem Beton, von Werkplänen oder von einem Baugespann. Bei Boltshauser Architekten gibts anstelle von Fotos ab und zu auch Projektskizzen oder Collagen zu sehen. Auch andere Büros nutzen Instagram, um vom Spatenstich, von der Materialstudie, von der Aufrichte zu berichten. So geben sie Einblick in ihr Schaffen und zeigen die Architektur als Prozess.

### **4 Persönlich sein**

Instagram ist mehr als ein Einwegkommunikationskanal. MLZD locken die Betrachter über Umwegen zu ihren Projekten – etwa mit einem Plattencover. Angela Deuber zeigt Bilder, die sie inspirieren, um dann ihre Entwürfe in der Bildergalerie herzuleiten. Adrian Streich fotografiert, was ihm begegnet: eine Kapelle in Turin oder den Neubau von Axel Springer in Berlin. Charles Pictet lichtet alles Mögliche ab, von der Natur bis zu Alltags-Schmuzzern. So gibt Instagram einen anderen Einblick und zeigt nicht nur, was Architekten machen, sondern auch, was sie bewegt.

### **5 Modelle sprechen lassen**

Ein Modell sagt oft mehr als tausend Worte, selbst auf einem Bild. Caruso St John zeigen praktisch nur Modelle und durchbrechen damit die geschliffene Instagram-Ästhetik. Wer Inspiration zum Thema sucht, findet diese auf dem Kanal @models\_architecture. Er ist, der Name sagt es, ganz dem Modellbau gewidmet.

### **6 Menschen in den Fokus stellen**

Bei Metron geht es um mehr als den Raum und seine Wirkung. Der Kanal @metron.ch zeigt lachende Mitarbeitende im Büro und auf Rundgängen, auch die Architektur-fotos und Renderings zeigen meistens Menschen. Doch der Insta-Algorithmus scheint dies abzustrafen: Trotz seiner 60 Beiträge kommt Metron auf lediglich 600 Follower. Dennoch sollten Architektinnen auf ihren Bildern mehr Menschlichkeit wagen: Der informelle Charakter von Instagram eignet sich dafür ideal. ●



## Ihr Partner für Türen, Fassaden, Parkett, Terrassen und mehr.

### Ihr Support bei der Planung von Neubau- oder Umbauprojekten

Die Objektberatung der Kuratle & Jaeger AG unterstützt schweizweit Architekten und Planer bei der Umsetzung von Neubau- oder Umbauprojekten während der gesamten Planungsphase und darüber hinaus. Aus unserem breiten Sortiment an Türen, Fassaden, Parkett, Terrassen und vieles mehr empfehlen wir passende Produkte von namhaften Lieferanten und bieten Ihnen kompetente Unterstützung von der ersten Idee über die Materialisierung sowie der Kostenevaluation bis hin zur Umsetzungsplanung. Auch wenn es um die Bemusterung geht, ist die Objektberatung von Kuratle & Jaeger Ihr Ansprechpartner.

Erfahren Sie mehr über uns sowie unsere Dienstleistungen und sichern Sie sich einen unverbindlichen Beratungstermin unter [kuratlejaecker.ch/objektberatung-architektur](http://kuratlejaecker.ch/objektberatung-architektur)

[kuratlejaecker.ch](http://kuratlejaecker.ch)



## Architektur ist zentral und trägt zum Wohlbefinden der Menschen bei.

**eternit.**

Deshalb entwickeln und produzieren wir innovative und nachhaltige Produkte aus natürlichen Rohstoffen für die Gestaltung von Gebäudehüllen und Lebensräumen. Möchten Sie Teil von uns werden? Ab sofort suchen wir eine/n:

### Projektleiter/in Architektur 80-100 %

(Architekt/in oder Innenarchitekt/in)

#### Ihre Aufgaben

- Projektleitung für die Entwicklung von Design-, Raum- und Ausstellungskonzepten, welche die Unternehmensidentität widerspiegeln
- Strategische Entwicklung von Raumkonzepten, Standards und Richtlinien
- Planung und Umsetzung von inspirierenden Arbeitsplatzumgebungen
- Kostenplanung, Ausschreibungen und Vergabe von internen Projekten
- Trendscouting des Architekturmarktes und Mitwirkung bei Produktneuentwicklungen in Zusammenarbeit mit dem Produktmanagement
- Zusammenarbeit und Betreuung von Designern und Architekten
- Betreuung von Hochschulen und Semesterarbeiten
- Durchführung von Werksführungen für das Zielpublikum im Bereich Architektur

#### Ihre Fähigkeiten

- Eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Architektur oder Innenarchitektur
- Mehrjährige Erfahrung in der Projektleitung von der Analyse bis zur Übergabe inklusive der Bauleitung mit Kosten- und Terminplanung
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten und ein selbstsicheres und überzeugendes Auftreten, Freude am Präsentieren und Moderieren von Workshops
- Verfassen und Lektorieren von Texten
- Fähigkeiten ein interdisziplinäres Team zu leiten
- Sehr gute Deutsch und Englischkenntnisse, Französisch von Vorteil

#### Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

#### Mehr Informationen zur Position:

Eternit (Schweiz) AG  
CH-8867 Niederurnen  
[www.eternit.ch/jobs](http://www.eternit.ch/jobs)



Landschaftsarchitektur lernen  
Geschichte, Gegenwart und Perspektiven  
50 Jahre Lehre und Forschung in Rapperswil

edition hochparterre



## Landschaft lernen

Das Jubiläumsbuch blickt zurück auf 50 Jahre Lehre und Forschung in Rapperswil und skizziert Perspektiven der Landschaftsarchitektur (ausbildung) in der Schweiz.

312 Seiten, zahlreiche historische und aktuelle Fotos, Fr. 49.-; [edition.hochparterre.ch](http://edition.hochparterre.ch)

**HOCH  
PART  
ERRE**

